



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 11.02.2021



Tribschnee



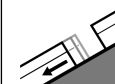
Waldgrenze



Neuschnee



1500m



Gleitschnee



2200m

Noch erhebliche Lawinengefahr. Mit der Intensivierung der Schneefälle nehmen die Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu.

Ab dem Morgen fallen verbreitet oberhalb von rund 1500 m 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Tribschnee bleiben an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze sehr störanfällig. Dies vor allem an sehr steilen Hängen und in Kammlagen. Trockene Lawinen können mit geringer Belastung ausgelöst werden oder spontan abgehen.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen. Bis zum Eintreten einer Abkühlung sind weiterhin mittlere feuchte Schneebrettlawinen möglich. Sie können auch in tiefe Schichten durchreißen und recht groß werden, Vorsicht auch an Böschungen und Grashängen.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Südwestwind entstehen besonders in Kammlagen leicht auslösbare Tribschneeanisammlungen. Dies auch in Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze. Neu- und Tribschnee liegen verbreitet auf einer glatten Altschneeoberfläche, besonders oberhalb von rund 1900 m.

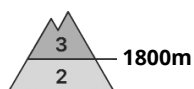
Die Altschneedecke ist feucht, v.a. im Süden sowie in den übrigen Gebieten vor allem in tiefen und mittleren Lagen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Leichter Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen mit dem Niederschlagsende. Bis zum Eintreten einer Abkühlung sind jederzeit kleine und mittlere feuchte und nasse Lawinen möglich. Dies vor allem unterhalb von rund 2000 m sowie an sehr steilen Sonnenhängen.



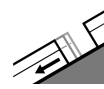
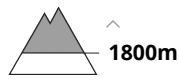
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



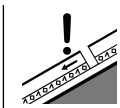
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 11.02.2021



Tribschnee



Gleitschnee



Altschnee



Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Hohe Lagen und Hochgebirge: An Tribschneehängen sind trockene Schneebrettlawinen möglich, vereinzelt auch große. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Der Neuschnee und insbesondere die teils mächtigen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden. Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem an eher schneearmen Stellen stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Tiefe und mittlere Lagen: Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Bis Donnerstag fallen oberhalb von rund 1000 m 10 bis 20 cm Schnee. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Mit Schneefall teils starkem Südwind wachsen die Tribschneeansammlungen an.

Die Schneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind an allen Expositionen störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 2000 m.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Tribschnee. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.